

ur-mgkteboul, 20.10.2023, 13:33:12 - Benutzer: ur - PROOF

Tebouls Katalog ist „très bien“

Französischer Künstler präsentierte Jahregaben im Museum gegenstandsfreier Kunst



Nach dem Ende seiner Ausstellung im Museum gegenstandsfreier Kunst in Otterndorf präsentierte der französische Künstler Gilles Teboul nun die von ihm geschaffenen Jahregaben für den Förderverein des Museums und nahm den Ausstellungskatalog entgegen. Foto: Rohde

Otterndorf. Gilles Tebouls Ausstellung im Otterndorfer Museum gegenstandsfreier Kunst des Landkreises Cuxhaven ist zwar schon einige Zeit beendet, aber etwas anderes führte ihn nun erneut in die Medemstadt. Zum einen die Vorstellung des frisch gedruckten Kataloges zu seiner Ausstellung „BorderLight“, zum anderen die Präsentation der Jahregaben, die er für den Förderverein des Museums geschaffen hat. Am Freitagabend wurden sie vorgestellt.

Das Werk des renommierten Künstlers aus Paris mit Wurzeln auf Korsika ist dadurch gekennzeichnet, dass er seinen Anteil an der Konzeption und Entstehung eines Werkes extrem reduziert. Der Akt des Malens weicht einem Prozess, in dem sich das Bild auf der Leinwand gewissermaßen

selbst erschafft. So entstehen Arbeiten jenseits des menschlichen Einflusses, so als wären sie ein Stück aus der Natur selbst. Und die Farben und Stimmungen der Natur spielen in Gilles Tebouls Leben und Arbeit eine bedeutende Rolle.

Der Katalog, herausgegeben von Museumsleiterin Dr. Ulrike Schick - es ist übrigens auch ihr letzter in ihrer Funktion - wurde unter Beteiligung des Künstlers grafisch von Ulrich Pester gestaltet und enthält Fotografien von Alistair Overbrück, Gilles Teboul selbst sowie von Mahaut de Malliard und er enthält ein von Ulrike Schick mit Teboul geführtes Interview, das in deutsch sowie in englisch und französisch vorliegt.

Mit dem neuen Katalog im Gepäck wird Gilles Teboul in Kürze

zu seiner nächsten Ausstellung nach Los Angeles aufbrechen. Die Zusammenarbeit für den Katalog habe er als sehr angenehm empfunden und das Ergebnis ist für ihn „très bien“. Auch die Ausstellung, die bis zum 1. Oktober zu sehen war, habe die Erwartungen voll erfüllt. „Sie war sehr gut besucht“, so Dr. Schick.

Letzte Ausstellung trägt den Titel „Gefährten“

Demnächst wird die letzte von Ulrike Schick kuratierte Ausstellung im Museum gegenstandsfreier Kunst eröffnet. Sie heißt „Gefährten“ und läuft ab dem 19. November. Sie bietet eine Rückschau auf 111 Ausstellungen und 82 Katalogen, drei Umbauten und eine Umbenennung des Museums in den 32 Jahren, die Dr. Schick für das Haus Verantwort-

tung trug. Zu Beginn des nächsten Jahres verabschiedet sie sich in den Ruhestand. „Gefährten“ zeigt ein Stück des zurückgelegten Weges mit exemplarischen Werken aber auch Freundschaften, die zu Künstlerinnen und Künstlern über die Jahre gewachsen sind. Unter anderem sind Arbeiten von Philipp Geist, Sol LeWitt, Jason Martin, Esther Stocker, Günther Uecker und Elisabeth Vary zu sehen. Sie alle bildeten Marksteine für die Fortentwicklung des Museums und trugen auf ihre Weise zu seinem internationalen Ansehen bei. Insofern wird die Ausstellung auch ein persönlicher Rückblick von Ulrike Schick, aber auch eine programmatische Aussage. Denn an diesem Maßstab will sich das Museum auch in Zukunft messen lassen. (ur)

**Am Mittwoch Führung
275 Jahre
St. Petri**

Osten. Nach drei Jahren Bauzeit wurde 1748 das Gebäude von St. Petri zu Osten fertiggestellt. Eines der größten Bauvorhaben des gesamten 18. Jahrhunderts im damaligen Herzogtum Bremen fand damit einen Zwischenabschluss, denn die bemerkenswerte Inneneinrichtung entstand erst in der folgenden Zeit.

Die Geschichten um den Bau der Kirche sind Gegenstand der Führung mit dem Ostener Ortsheimatpfleger Frank. Auf dem Felde am Mittwoch, 28. Juni, um 18 Uhr. Treffpunkt am Kirchturm von St. Petri. Dauer etwa 90 Minuten. Die Führung ist kostenlos, Spenden für örtliche Projekte werden erbeten. (ca)

Wir gratulieren

... **Annelore Bröckelmann** aus Bilkau-Bovenmoor zum 81. Geburtstag. (ca)

Top-Klicks

am Montag bei cnv-medien.de

1. **Siemens Gamesa in Cuxhaven: Turbulenzen wegen Mängeln**
2. **Neues aus dem Tierheim Cuxhaven: Alter Kater leidet**
3. **So verlief das Dorffest in Sahlenburg**
4. **Feuerwehr treten zum Generalappell in Cuxhaven an**
5. **Siebenschläfer: Bauernregel verspricht den Wittertrend**

Leseranwalt

Hans-Joachim Milewski ist als Leseranwalt der Cuxhavener Nachrichten und der Niederelbe-Zeitung unter folgender E-Mail-Adresse zu erreichen: HMilewski@cuxonline.de. Seine postalische Adresse lautet: Hans-Joachim Milewski, Theodor-Sturm-Str. 4, 21762 Otterndorf

Ihr Draht zu uns

Jedes Gemälde ist in sich einzigartig

Der Pariser Künstler Gilles Teboul stellt im Museum gegenstandsfreier Kunst aus

VON ULRICH RÖHDE

Otterndorf. Die Gemälde von Gilles Teboul sind farbige Spiegel, sie nehmen die Umgebung auf, das Beleuchtungslicht, dem sie ihre eigene farbige Kraft entgegensetzen und eben auch den Körper des Betrachters im Gegenüber. Der Pariser Künstler macht dies jetzt im Museum gegenstandsfreier Kunst des Landkreises Cuxhaven in Otterndorf sichtbar.

Tebouls Bilder erschaffen sich gewissermaßen selbst. Er setzt bis zu 15 Schichten Epoxidharz und Acryl übereinander. Farbe und Formen sind nicht vorbestimmt. Erst die Trocknung zeigt das endgültige Ergebnis. Das Schütten auf den liegenden Bildkörper, das Drehen und Wiegen der Leinwand machen den gesteuerten Prozess aus, der Rest ist Zufall. Allein das Gießen sorgt für Gestaltung und Farbverlauf. Hier gibt es keine Wiederholung. Jeder Prozess, jedes Gemälde ist in sich einzigartig. Im Ergebnis sehen die Betrachter Bilder von einzigartiger Tiefe und Transparenz, die sie die Weite des Himmels, die Tiefe des Meeres oder auch die Schwere nächtlicher Dunkelheit empfinden lässt.

**International anerkannte
Künstler das Salz in der Suppe**

Der Künstler tritt hinter sein Werk zurück. Er lässt es atmen, wirken. Die Bilder brauchen keine Handschrift, keinen Touch, sie sind aus sich selbst stark genug, um in ihrer sinnlichen, kraftvollen Körperlichkeit das Auge zu fesseln. Das Malen wird hier zum Prozess, der sich vom Künstler löst. Das Gemälde erlangt eine unabhängige Existenz. So führt Gilles Teboul die gegenstands-freie Kunst konsequent an ihre



Der französische Künstler Gilles Teboul ist mit einer Ausstellung seiner Gemälde im Museum gegenstandsfreier Kunst vertreten. Foto: Röhdé

Bestimmung heran. Seine Arbeit ist nicht Abbild von etwas Existierendem, nicht ähnlich etwas Vertrautem, sondern ein individuelles, unteilbares Wesen.

Museumsleiterin Dr. Ulrike Schick führte während der Eröffnung der Ausstellung, einer der letzten unter ihrer Verantwortung, in das Werk Gilles Tebouls ein. Nach dem Ende der Ausstellung werden die gezeigten Werke des international arrivierten Künstlers nach Los Angeles weiterziehen.

Wie genau es mit dem Museum gegenstandsfreier Kunst

weitergehen wird, ist noch nicht ganz ausgemacht. Zunächst mal ist das Gebäude, das es beherbergt, in den Besitz des Landkreises übergegangen. Zuvor war der Eingangsraum von der Straßenseite aus fertiggestellt worden. Baulich gesehen, scheint für die Zukunft alles vorbereitet. Doch die Nachfolge für Dr. Schick ist noch nicht geregelt. Entscheidend für das Fortbestehen des Hauses sei, so Dr. Schick, dass das Haus seinen Stellenwert in der internationalen Museumslandschaft aufrecht erhalten könne. Ausstellungen mit international

anerkannten Künstlerinnen und Künstlern seien das Salz in der Suppe, das dieses Museum so besonders mache.

**Neuaufstellung kann
noch einige Zeit dauern**

Der für das Museum zuständige Kreisdezentrat Friedhelm Ottens bat in seiner Begrüßungsrede um Verständnis, dass der Prozess der Neuaufstellung noch einige Zeit dauern könne. Das liege zum einen daran, dass der neue Landrat Thorsten Krüger in das Verfahren einbezogen werde und sich bei der Weiterent-

wicklung aktiv einbringen wolle. Zum anderen werde es im Sommer einen Zyklus mit drei Workshops gemeinsam mit dem Museumsverband in Hannover geben, in dem die Frage beantwortet werden soll, wie sich die Museen des Landkreises in Zukunft organisatorisch wie inhaltlich aufstellen. Erst danach könne die Neubesetzung der Museumsleitung in Otterndorf in Angriff genommen werden. Daher hoffe er, dass Dr. Ulrike Schick diesen Prozess übergangsweise noch eine Weile länger begleiten werde.

ur-mgkott, 23.06.2023, 14:55:25 - Benutzer: ur - PROOF

Ein Werk ohne Künstler

Der französische Maler Gilles Teboul stellt im Museum gegenstandsfreier Kunst aus

Otterndorf. Das Museum gegenstandsfreier Kunst des Landkreises Cuxhaven in Otterndorf zeigt ab dem 25. Juni Gemälde des Pariser Künstlers Gilles Teboul. Unter dem Titel „BorderLight“ sind seine Bilder bis zum 1. Oktober im Museum in der Marktstraße zu sehen.

Der international renommierte Künstler hat sich in seinem Werk der vergangenen Jahre zunehmend einer Malerei verschrieben, die fast gänzlich auf die persönliche Handschrift des Malers verzichtet. Die Abschaffung jeglicher gestischen Beteiligung an der Inszenierung seiner Gemälde, wie der französische Kunsthistoriker Itzhak Goldberg in seinem Aufsatz „Une peinture qui se révèle“ („Eine Malerei, welche sich offenbart“) schreibt, ist gewissermaßen die Handschrift Tebouls.

Goldberg weiter: „Die Bilder werden flach balanciert auf Keile gelegt. Teboul gießt die Farbe, die sich auf die Leinwand ausbreitet, ohne dass er in deren Verteilung eingreift. Dadurch

wird der Anteil des Schöpfers an der Produktion extrem reduziert, und das Werk ist im Moment seiner Konzeption fast vollständig sich selbst überlassen. So wird der Künstler seines Handelns enteignet und von seinen Werken distanziert. Mit anderen Worten, der physische Akt des Malens weicht einem Pro-

zess, bei dem sich die Farbe in reiner achiropoietischer Tradition auf die Leinwand legt.“ Dieser griechische Begriff bedeutet, dass etwas auf wundersame Weise nicht von Menschenhand geschaffen wurde.

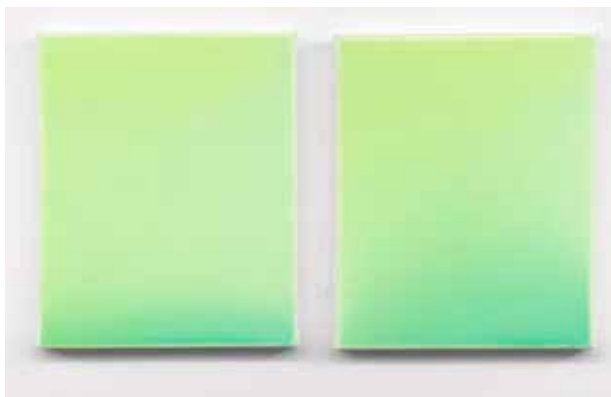
Er wird gewöhnlich auf religiöse Kultbilder und Ikonen angewendet, von denen es heißt, sie

seien von Gott geschenkt worden.

Diesen Objekten werden in der Volksfrömmigkeit oft heilende Kräfte zugeschrieben. „Ein Wunder“, so Goldberg, „denn normalerweise ist jedes Werk ein Artefakt, dessen Genese durch das Studium der Zwischenstufen, Skizzen, vorbereitenden Zeichnungen, in seiner Gesamtheit, Strich für Strich, als menschliche Produktion erkannt und nachvollzogen werden kann.“

Was dieser Entstehungsprozess weitgehend ohne menschliches Zutun mit den Gemälden Tebouls macht, kann in der Otterndorfer Ausstellung besichtigt werden.

Der Landkreis Cuxhaven und das Museum gegenstandsfreier Kunst sowie sein Förderverein laden zur Ausstellungseröffnung am Sonnabend, 24. Juni, ab 19 Uhr ins Museum ein. Museumsleiterin Dr. Ulrike Schick führt in das Werk von Gilles Teboul ein. Im Anschluss an die Ausstellung erscheint ein Katalog. (red/ur)



Gemälde aus der Reihe „BorderLight“ des französischen Künstlers Gilles Teboul, dessen Ausstellung im Otterndorfer Museum gegenstandsfreier Kunst gezeigt wird. Foto: MgK